

DIALOG · 2 PERSONEN · GEGENWART

Katrin und Malte: Es gibt viele Möwen.

Freier Text von SceneTalent

Dauer: ca. 2,5 Min · Figur: w + m · 2 Personen · Spielalter: ca. 16-50 · Sprache: Alltagssprache

Situation. Ein Kleinwagen auf einem Autobahnparkplatz, gegen zwei Uhr nachts. Katrin hat Malte vor einer Stunde an einer Tankstelle mitgenommen. Er will nach Hamburg, zu seinem Vater. Im Radio wurde eine Suchmeldung durchgegeben: Ein Siebzehnjähriger aus Kassel wird seit Dienstag vermisst.

(Ein Kleinwagen auf einem Autobahnparkplatz, nachts. Der Motor ist aus. Am Steuer sitzt Katrin, Anfang vierzig. Auf dem Beifahrersitz Malte, siebzehn, den Rucksack auf dem Schoß. Sie hat ihn vor einer Stunde an einer Tankstelle mitgenommen.)

MALTE

Warum halten wir?

KATRIN

Ich muss mal kurz die Augen zumachen.

MALTE

Hier?

KATRIN

Ich fahr seit sechs Stunden. Fünf Minuten.

(Pause. Sie macht die Augen nicht zu.)

KATRIN

Hamburg also.

MALTE

Hab ich doch gesagt.

KATRIN

Zu deinem Vater.

MALTE

Ja.

KATRIN

Weiß der, dass du kommst?

MALTE

Das wird eine Überraschung.

KATRIN

Für wen?

(Malte antwortet nicht. Er zieht die Kapuze tiefer.)

KATRIN

Im Radio kam vorhin was. Nach den Verkehrsmeldungen, als du geschlafen hast. Die Polizei sucht einen Siebzehnjährigen aus Kassel. Seit Dienstag. Graue Kapuzenjacke. Blauer Rucksack mit einem Aufnäher. *(Sie sieht auf den Rucksack.)* Eine Möwe.

MALTE

Es gibt viele Möwen.

KATRIN

In Kassel nicht so viele.

(Malte greift nach dem Türgriff. Die Tür ist verriegelt.)

MALTE

Machen Sie auf.

KATRIN

Gleich.

MALTE

Machen Sie die Tür auf, oder ich schrei.

KATRIN

Auf einem leeren Parkplatz um zwei Uhr nachts. Das hört nur die Möwe.

(Pause. Sie entriegelt die Tür. Klick. Er bleibt sitzen.)

KATRIN

Du kannst gehen. Ich halt dich nicht fest.

MALTE

Und dann rufen Sie an.

KATRIN

Dann ruf ich an. Ja. Weil irgendwo in Kassel eine Frau seit Dienstag neben dem Telefon sitzt. Ich weiß, wie das ist. Meine Tochter war vier Tage weg, da war sie fünfzehn. Vier Tage. Ich hab nicht geschlafen, ich hab nichts gegessen, ich hab jeden Abend ihr Bett frisch bezogen, damit es frisch ist, wenn sie kommt.

MALTE

Und? Ist sie gekommen?

KATRIN

Sie war bei ihrem Freund. Zwei Straßen weiter. *(Ein kurzes Lachen.)* Ich hab sie trotzdem umarmt, bis sie keine Luft mehr gekriegt hat.

(Lange Pause. Malte sieht aus dem Fenster.)

MALTE

Mein Vater weiß nicht, dass ich komme, weil er seit drei Jahren nicht ans Telefon geht.

KATRIN

Dann ist er nicht derjenige, der jetzt wach liegt.

(Sie holt ihr Handy heraus und hält es ihm hin.)

KATRIN

Ruf deine Mutter an. Nur sagen, dass du lebst. Und dann fahr ich dich nach Hamburg. Versprochen.

MALTE

Und wenn er wieder nicht aufmacht?

KATRIN

Dann fahr ich dich zurück. *(Pause.)* Kassel liegt sowieso auf meinem Weg.

MALTE

(nimmt das Handy)

Sie wollten gar nicht nach Hamburg, oder?

KATRIN

Nein. Nach München.